



INTERNATIONAL INSTITUTE FOR
CRANIOSACRAL BALANCING®

ICSB Leitfaden Praktikum



Voraussetzungen für BCST und KT-Abschlussprüfung



1. Generelle Information zum Praktikum

Das Praktikum ist unabdingbar für die therapeutische Ausbildung. Craniosacral Therapie ist eine Methode, die nur praktisch erfahren, gelernt und ausgeübt werden kann.

Die selbstständigen Übungsbehandlungen zuhause, die Erfahrung, die mit Klient*innen gesammelt wird und die professionelle Begleitung durch ein erfahrenes Lehr-Team (Lehrer*innen, Supervisor*innen und Mentor*innen) ermöglichen es den Lernenden die Methode praktisch umzusetzen.

Das ICSB hat ein Praktikumskonzept, das in der Ausbildung verankert und integriert ist und in diesem Dokument ausführlich beschrieben wird. Das Praktikumskonzept von ICSB beinhaltet selbstständiges und begleitetes Arbeiten innerhalb und zwischen den Seminaren. Das selbstständige Üben geschieht mit Personen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis.

Das begleitete Üben (BÜ) wird vom Lehr-Team organisiert und durchgeführt.

Das Praktikum wird während den Seminaren stufengerecht angeleitet und aufgebaut. Ausführliche Richtlinien und Anleitungen werden jeweils schriftlich ausgehändigt.

Je nach Ausbildungsstand werden unterschiedliche Kompetenzen eingeübt.

Das Praktikum besteht aus:

- Geben von Übungsbehandlungen an eigene Klient*innen zwischen den Seminaren
- Erstellen von Behandlungsprotokollen
- Begleitetes Üben (BÜ) an speziell organisierten Tagen zwischen den Seminaren
- Fachspezifische Supervision zwischen den Seminaren
- Praktische Intervision zwischen Kolleginnen
- Mentorierte, praktische Arbeit
- Hospitation bei Behandlungen
- Geben von Feedbacksitzungen
- Geben und dokumentieren von Falldarstellungen
- Besprechungen und Standortbestimmungen

Das Praktikum richtet sich nach den Vorgaben der offiziellen Stellen (Cranio Suisse®, EMR, Oda KT).



2. Vorgaben zum Praktikum

2.1 Inhalte und Minimalstunden

Total 341 Lernstunden, davon 64 Kontaktstunden, bestehend aus:

2.1.1 49 Kontaktstunden KT-Praktikum

- 20 Std. begleitetes Üben in Lerngruppen von max. 8 Leuten
- 6 Std. Besprechungen und Standortbestimmungen
- 6 Std. Besprechung der Falldarstellungen
- 5 Behandlungen unter direktem Mentorat geben und besprechen (= 8 Std.)
- 6 Hospitationen und Besprechungen (= 9 Std)

2.1.2 36 Stunden nach Praktikumsvorgaben der METID Craniosacral Therapie

- 10 Std. fachspezifische Supervision
- 3 Feedbacksitzungen (= 5 Std.)
- 21 Intervisionssitzungen erhalten

2.1.3 256 Stunden Klient*innen-Erfahrung

- 100 Behandlungen an eigene Klient*innen geben (=150Std.)
- 21 Interventionen an Kolleg*innen geben
- 85 Std. Dokumentieren und Protokollieren der Behandlungen, der mentorierten praktischen Arbeit und der Hospitanz

3. Das mentorierte Praktikum

3.1 Begleitetes Üben (BÜ)

20 Std. BÜ gehören zum Praktikum. Das BÜ geschieht in Lerngruppen von max. 8 Lernenden und wird durch entsprechend ausgebildete Mentor*innen begleitet. Die Mentor*innen offerieren entsprechende Daten.

Es ist zusätzlich möglich, dass sich die Klasse organisiert und Mentor*innen zu einem BÜ einlädt. Die 20 benötigten Stunden des BÜ sind bei S7 fertig absolviert.

Absicht des BÜ

In Kleingruppen den bereits gelernten Stoff unter Anleitung besser zu verstehen, zu begreifen und vor allem praktisch zu vertiefen. Die Ausrichtung ist auf die praktische Anwendung von Übungssequenzen unter Anleitung und Begleitung. Die Betreuung ist hands-on und praktisch.



Ziele

Die Lernenden vertiefen das Praktikum, sie begreifen methodenspezifische Zusammenhänge und fühlen sich in der praktischen Anwendung von Ansätzen und Handpositionen sicherer.

3.2 Supervision (SV)

Die 10 Std. Supervision sind von Cranio Suisse® vorgegeben, finden erst nach Seminar 3 statt und können bis zur KT-Abschlussprüfung absolviert werden. Sie finden als Einzelstunden oder Gruppensupervisionen statt. Maximal 6 Std. dürfen online stattfinden.

Absicht der SV

Die Absicht der Supervisionen ist, Herausforderungen in der Arbeit anzuschauen und zu besprechen. Dadurch entstehen neue Einsichten und Handlungsmöglichkeiten.

Die SV können sich sowohl auf die Praxis, auf Fallbeispiele, auf die Differenzierung von Wahrnehmung, auf die Beziehung mit Klient*innen, auf Fragen zur Methode und deren praktischer Umsetzung, wie auch auf persönliche Herausforderungen, die die Arbeit beeinflussen, beziehen. Die Supervisand*innen entwickeln ihre Absicht gemeinsam mit den Supervisor*innen.

Ziele der SV

Die Supervisand*innen sichern und verbessern die Qualität ihrer Arbeit. Sie setzen sich mit sich selber auseinander und erforschen Wege, besser und klarer mit den Klient*innen zusammen zu arbeiten.

4. Überblick Praktikum

Alle Informationen, Anleitungen, Vorlagen und Leitfäden sind auf der dropbox der Klasse zur Verfügung. Zwischen jedem Seminar sind Übungsbehandlungen einzuplanen. Je nach Kompetenzebene werden unterschiedliche Anleitungen und Vorlagen als schriftliche Dokumente abgegeben. Die Vorlagen werden besprochen und erläutert.

Nach jedem Seminar werden die entsprechenden Kompetenzen zuhause und unter Begleitung an BÜ und in SV weiter geübt und verfeinert.

Die gegebenen und protokollierten Behandlungen werden regelmässig mit den entsprechenden Mentor*innen besprochen. Max. 3 der 6 Besprechungen können online stattfinden.



4.1 Behandlungen erhalten

4.1.1 Intervision: 21 Behandlungen von Mitstudierenden erhalten

- Intervision ist definiert als «Behandlungen von Kolleg*innen der Ausbildungsklasse erhalten», damit das Lernen der neuen Methode praktisch integriert werden kann.
- Bis zum Abschluss werden 21 Intervisionssitzungen nötig sein.
- 21 Sitzungen, die von Mitstudierenden erhalten werden, unterschreiben diese im Testatheft

4.1.2 Methodenspezifischer Eigenprozess: 24 Behandlungen von diplomierten

Therapeut*innen erhalten

Der methodenspezifische Eigenprozess gehört theoretisch nicht zum Praktikum, wird jedoch zur Vollständigkeit hier erwähnt. Das Erhalten von Behandlungen schult die praktischen Fertigkeiten der Lernenden zusätzlich durch die wichtigen Kompetenzen der Introspektion und Reflexion des eigenen Prozesses.

Die 24 methodenspezifischen Eigenbehandlungen finden verteilt über die drei Jahre statt und werden im Testatheft unterschrieben. Drei Berichte sind als Selbstreflexion in bestimmten Abständen einzureichen.

Der methodenspezifische Eigenprozess ist in einem eigenen Leitfaden genau beschrieben und angeleitet (s. Dokument «Leitfaden methodenspezifischer Eigenprozess»).

4.2 Falldarstellungen

Nach Seminar 5 fangen die Behandlungen für die 1. Falldarstellung statt. Der Leitfaden zur FD regelt diese genau. Für die drei FD werden je 2 Std. Besprechungen eingerechnet, die nach Bedarf erweitert werden können. Für den Abschlussbericht ist eine weitere Kontaktstunde vorgesehen.



5. Praktikum nach Kompetenzstufen umgesetzt

5.1 Kompetenzstufe: Anfänger

Nach S1

- Sie wenden Wahrnehmungsübungen mit sich selber an
- Sie üben Wahrnehmungsübungen mit gesunden Menschen
- Sie praktizieren Berührungsqualitäten mit den Händen in spezifischen Handpositionen
- Diese werden zusammen mit den Wahrnehmungsübungen an Übungspartnern am Massagetisch vertiefend beobachtet
- Sie üben sich in Neutral und im rezeptiven Lauschen
- Sie brauchen das Protokoll der Kontaktaufnahme für mehrere Übungen
- Sie schreiben einen Bericht über die Wahrnehmung von Neutral
- Sie fassen zusammen und reflektieren ihre Erfahrung mit Neutral
- Sie besprechen den Bericht mit den Mentor*innen sowohl schriftlich, wie mündlich
- Sie besuchen ein BÜ (begleitetes Üben)

Nach S2

- Sie erweitern die Wahrnehmungsübungen mit den neu gelernten Prinzipien
- Sie üben an gesunden Menschen
- Sie brauchen die Vorlage „S2 Vorlage Übungssitzungsprotokoll“, um Behandlungen zu dokumentieren
- Sie führen Übungen mit den Prinzipien einer biodynamischen Behandlung durch:
 - Anfang: die 3 Neutrals
 - Mitte: Orientierung zu PR
 - Ende: Integration
- Sie führen ein Logbuch mit Kurzbeschreibungen der Behandlungen in einem speziell angelegten elektronischen Dokument
- Sie schreiben ein angegebenes Minimum von ausführlichen Protokollen, geben diese ab und erhalten Kommentare und Feedback durch Mentor*innen sowohl schriftlich, wie mündlich in Besprechungen.
- Sie geben den Mentor*innen praktische Feedbackübungen
- Sie besuchen ein BÜ



Nach S3

- Sie geben weiterhin Behandlungen an gesunde Menschen
- Sie brauchen die neue „S3 Vorlage Behandlungsprotokoll“, um die Behandlungen zu dokumentieren
- Sie geben ausführliche Protokolle ab und erhalten Kommentare und Feedback durch Mitglieder des Mentor*innen-Teams
- Sie dokumentieren alle weiteren Behandlungen im elektronischen Logbuch
- Sie erhalten Feedback schriftlich, wie mündlich in Besprechungen mit den Mentor*innen
- Sie besuchen ein BÜ
- Sie geben praktische Feedbackübungen am Lehr-Team: Neutral und Wahrnehmung von PR üben

5.2 Entwicklung der Kompetenzstufe: Fortgeschrittene

Nach S4

- Sie geben Behandlungen an gesunde Menschen, die momentane körperliche Beschwerden haben
- Sie brauchen die Vorlage „Behandlungsprotokoll“ nach S4
- Sie schreiben einen zusammenfassenden Bericht über 4 Behandlungen mit 1 Klient*in und üben sich in Selbstreflexion
- Sie geben ausführliche Protokolle ab und erhalten Kommentare und Feedback durch die Mentor*innen
- Sie dokumentieren weitere Behandlungen im Logbuch und erhalten Feedback von den Mentor*innen sowohl schriftlich, wie mündlich in Besprechungen
- Sie planen und führen Hospitationen durch (Unkostenbeitrag von CHF 50.00 an Therapeutin für Nachbesprechung)
- Sie besuchen ein BÜ
- Sie organisieren die mentorierte praktische Arbeit
- Sie nehmen SV
- Sie geben praktische Feedbackübungen am Lehr-Team: Zustand der Balance üben

Nach S5

- Sie geben Behandlungen an Menschen, die gewisse Beschwerden haben
- Sie brauchen die Vorlagen für die Falldarstellung
- Sie geben 5 Behandlungen an einen Menschen und fangen die 1. Falldarstellung (FD) an



- 1. FD schreiben und reflektieren. Die Mentor*innen begleiten diese engmaschig mit Kommentaren und Feedback, bis die endgültige Version abgegeben werden kann.
- Sie geben Behandlungen und dokumentieren diese im Logbuch
- Sie erhalten Kommentare und Feedback durch die Mentor*innen sowohl schriftlich, wie mündlich in Besprechungen.
- Sie hospitieren (Unkostenbeitrag von CHF 50.00 an Therapeutin für Nachbesprechung)
- Sie besuchen ein BÜ
- Sie geben die 1. Feedbacksitzung ausserhalb der Seminare über das SSB. Sie entgelten diese direkt an die Mentor*in.
- Sie führen die mentorierte praktische Arbeit weiter
- Sie nehmen SV

5.3 Entwicklung der Kompetenzstufe: Kompetente

Nach S6

- Sie geben Behandlungen an Menschen, die komplexe Beschwerdebilder bringen
- Sie brauche die Vorlagen für die Falldarstellung
- Sie beginnen die 2. Falldarstellung und integrieren das Lernen und Feedback von der 1. FD
- Sie schreiben die 2. FD und beachten die Hinweise der Mentor*innen
- Die Mentor*innen besprechen, kommentieren und korrigieren die FD, geben Feedback und Hinweise für die letzte FD.
- Sie geben weiterhin individuelle Behandlungen und dokumentieren, diese im Logbuch. Sie erhalten Kommentare und Feedback durch die Mentor*innen sowohl schriftlich, wie mündlich in Besprechungen.
- Sie hospitieren
- Sie besuchen ein BÜ
- Sie führen die mentorierte praktische Arbeit weiterhin aus
- Sie nehmen SV
- Sie geben die 2. Feedbacksitzung: Thema IBP. Direkt an Lehrperson entgelten
- Sie bereiten ihr Thema vor, das sie in S7 mündlich und praktisch präsentieren

Nach S7

- Sie stellen die restlichen dokumentierten Behandlungen fertig
- Sie meistern herausfordernde Situationen in der Praxis und integrieren diese
- Sie hospitieren
- Sie schreiben die 3. Falldarstellung



- Die Mentor*innen besprechen, kommentieren und korrigieren diese, geben Feedback und Hinweise für den Abschlussbericht.
- Sie führen die mentorierte praktische Arbeit weiterhin aus
- Sie nehmen SV
- Sie geben die 3. Feedbacksitzung: Thema IBP. Direkt an Lehrperson entgelten
- Sie bereiten sich für die Prüfungen vor

Nach S8 und bis zur KT-Abschlussprüfung

- Sie schreiben den Abschlussbericht aller 3 Falldarstellungen und geben diesen 8 Wochen vor der KT-Prüfung ab
- Falls noch Projekte und Arbeiten fehlen, werden diese zeitgerecht abgegeben.

6. Vorlagen und Leitfäden, die in den Seminaren ausgehändigt werden und ebenso digital zur Verfügung stehen:

In jedem Seminar steht ein Leitfaden mit genauen Anweisungen zur Verfügung, wie nach der neuen Kompetenzerwerbung zu üben sei.

In jedem Seminar werden neue Vorlagen zum Protokollieren besprochen:

- Vorlage Protokoll Kontaktaufnahme S1
- Vorlage Behandlungsprotokoll S2
- Vorlage Behandlungsprotokoll S3
- Vorlage Behandlungsprotokoll S4
- Vorlage Behandlungsprotokoll S5
- Vorlage für die Protokolle der Falldarstellungen

Zusätzlich gibt es Leitfäden und Anleitungen für die weiteren Praktikumsteile:

- Evaluation der Feedbacksitzungen
- Leitfaden und Dokumente zur Falldarstellung
- Leitfaden zum Hospitieren
- Leitfaden zur mentorierten Praxis